

Abonnementpreise: Im ganzen deutschen Reich: Jährlich: 4 Thlr. 3/4 jährlich: 1 Thlr. 18 Ngr. Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratensatzpreise: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionrath des Dresdner Journals.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate November und December werden angenommen für Dresden links der Elbe bei der unterzeichneten Expedition.

Der Preis für diese beiden Monate beträgt 1 Thlr.

Inserate aller Art finden im „Dresdner Journ.“ eine sehr geeignete Verbreitung.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Schwedwig, Wien, Prag, Paris, Bayonne, Madrid, Bern, London, Konstantinopel.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Donnerstag, 29. October, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Kaiser hat heute Mittag 1 Uhr im weißen Saale des I. Schlosses den deutschen Reichstag mit folgender Thronrede eröffnet:

andere Länder längst besitzen und welches wir nicht länger entbehren können. Die Entwürfe, welche Ihnen zugehen, sind die Frucht mühsamer Vorarbeiten, an welchen die Rechtswissenschaft, der Richterstand, die Anwaltschaft und der Handelsstand aus allen Theilen Deutschlands mitgewirkt haben; sie wollen, an bewährte Einrichtungen anschließen, den Fortschritten des Lebens, wie solche die Entwicklung des Verkehrs zum Ausdruck gebracht hat, und den durch Erfahrung gereiften Forderungen der Wissenschaft gerecht werden.

Zu derselben Zeit, in welcher Sie aufgefordert werden, die Einheit der Gerichtsverfassung und des Verfahrens zum Abschluss zu bringen, sind die ersten Schritte geschehen, um die Einheit des bürgerlichen Rechts herbeizuführen.

Die gemeinsame Gesetzgebung über das Meereswesen, welche durch das in Ihrer letzten Session berathene Reichsmilitärgesetz ihrem Abschluss nahe gebracht ist, soll durch drei Ihnen zugehende Gesetzentwürfe weiter vervollständigt werden.

Die Steigerung der Lebensmittelpreise stellt in Beziehung auf die Verpflegung des Heeres, und die Fortschritte der militärischen Technik stellen in Beziehung auf die Ausrüstung und die Uebung des Heeres Anforderungen an die Militärverwaltungen, welchen mit den bisher für die Armee bewilligten Mitteln nicht entsprochen werden kann.

Nachdem der Umlauf des Papiergeldes durch ein in Ihrer letzten Session zu Stande gekommenes Gesetz geregelt ist, bedarf es zum Abschluss der Gesetzgebung über den Geldumlauf in Deutschland noch der gesetzlichen Regelung des Umlaufs von Banknoten.

Die zur endgültigen Regelung der verfassungsmäßigen Rechnungslegung über die Einnahmen des Reichs erforderlichen Gesetzentwürfe, über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes, welche in Ihrer letzten Session nicht erledigt werden konnten, werden Ihnen wiederum vorgelegt werden.

Behinderung durch Neuheit des Stoffes und seiner Art und Einleitung wirkt noch heute, die Form der antiken Tragödie hatte keine Veranlassung, sich bei uns bauernd einzuführen.

sprach genommen werden. Die Prüfung desselben wird Ihnen Veranlassung geben, von den Hülfsmitteln, den Bedürfnissen und den Einrichtungen des Reichslandes eingehender Kenntniss zu nehmen, als es bisher, an der Hand der jährlichen Verwaltungsberichte, möglich war.

Der von Ihnen in Ihrer letzten Session gefasste Beschluß über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bearbeitung des Personenstandes und die Form der Eheverträge, hat dem Bundesrathe Veranlassung gegeben, die Aufstellung eines Gesetzentwurfs über die Einführung der obligatorischen Civilehe und die Bearbeitung des Personenstandes anzuordnen.

Die Reichspostverwaltung ist von mir ermächtigt worden, eine Neugestaltung des internationalen Postverkehrs durch Verhandlungen mit allen auswärtigen Mächten anzustreben, und, dank dem Entgegenkommen aller beteiligten Staaten, konnte nach kurzer Verhandlung in Bern ein Postvereinsvertrag unterzeichnet werden, welcher dem geistigen und dem geschäftlichen Verkehr der Völker unter einander eine bisher ungekannte Leichtigkeit und Ausdehnung verspricht.

Unsere Beziehungen zu allen fremden Regierungen sind friedlich und wohlwollend, und in der bewährten Freundschaft, welche mich mit den Herrschern mächtiger Reiche verbindet, liegt eine Bürgschaft der Dauer des Friedens, für welche ich Ihr volles Vertrauen in Anspruch nehmen darf.

Berlin, Donnerstag, 29. October, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Obertribunal cassirte heute das unterinstanzliche Erkenntnis, welches die Freilassung des Bischofs Eberhard von Trier anordnete, und wies diese Angelegenheit zu anderweitiger Entscheidung an die Unterinstanz zurück.

Bücherei, Donnerstag, 29. October, Mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Proceß Kullmann wurde heute Vormittags 9 Uhr eröffnet.

Der sehr kleine Sitzungssaal, etwa 20 Personen fassend, ist nicht gedrängt besetzt, der Zuschauerraum überfüllt. Außerdem sind noch etwa 80 Personen gegen Specialarten placirt. Die Presse des Inlandes und des Auslandes ist durch 40 Correspondenten vertreten.

Buda-Pest, Mittwoch, 28. October, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses entwickelte der Ministerpräsident Bittó das Programm der Session.

Bittó erklärte, es erhebe vor allen Dingen notwendig, die Finanzen zu regeln, und deshalb die vorläufige Vertagung der sonstigen Vorlagen gebeten.

demnach mehrere auf die Organisation der Verwaltung und der Justiz abzielende Vorlagen eingebracht werden. Der Minister hob darauf besonders hervor, durch die letzte Anleihe sei die notwendige Zeit zur Reform der Finanzen gewonnen und werde das Gleichgewicht im Budget ohne Gefährdung der wirtschaftlichen Interessen in zwei Jahren hergestellt werden können.

Der Finanzminister Szeczy gab sodann in anderthalbstündiger Rede ein Exposé über die Finanzlage Ungarns. Das Gesamterforderniß pro 1875 beträgt 250,302,896 Fl. (gegen das Vorjahr um 2,644,331 Fl. weniger.) Die Einnahmen belaufen sich auf 222,816,918 Fl. (gegen das Vorjahr 1,910,000 Fl. weniger), das Gesamtdesicit auf 27,290,940 Fl. (gegen das Vorjahr 5,893,349 Fl. weniger).

Statari, Mittwoch, 28. October. (W. T. B.) Die türkische Commission zu Untersuchung der Vorfälle in Podgorizza hat daselbst mehrere Verhaftungen vornehmen lassen; die Vorfälle hat eine Verstärkung der Truppen bedarfs Aufrechterhaltung der Ruhe angeordnet. (Vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Konstantinopel.)

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. October. Heute vor einem Jahre erfüllte die erschlitternde Trauerkunde die Herzen aller Sachsen, daß Se. Majestät der hochselige König Johann Morgenstern gegen 5 Uhr im königl. Schlosse zu Pillnitz sanft und ruhig verschied sei, und heute, am ersten Jahrestage dieses Trauertodes, gedenkt sicherlich das ganze sächsische Volk in dankbarer Erinnerung und treuer Liebe des allverehrten heimgegangenen Königs.

Berlin, 28. October. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Vormittag um 10 Uhr in Begleitung der Frau Großherzogin von Baden-Baden nach Karlsruhe abgereist und wird von dort heute Nachmittag um 3 Uhr ihre Reise nach Coblenz mittelst Extrazugs fortsetzen.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Hoftheater. — Neustadt. — Am 28. October: „Antigone“, Tragödie von Sophokles nach Donner's Uebersetzung. Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Das und in die antike Welt und in die innerste poetische Sphäre unserer großen Erblasster, der Griechen, zurückverlegende Werk ruft für Dresden noch eine so erhebende als wehmüthige Erinnerung an jene schwungvolle Theaterperiode hervor, welche vom Geist neuer Regungen und Ideen in der Literatur und Kunst imprägnirt war und durch den Aufschwung glücklicher Kräfte auch auf der Bühne eine freudige Gestaltung gewann.

Die Vermittelung, welche hier die Musik leistete, war eine ungeahnte, aber sie trat mit so überraschenden ungewohnten Wirkungen in die Erscheinungswelt, daß es sich um eine volle gedankliche Hingabe an den großen poetischen Gegenstand, um einen aufregenden Sturm in den Anschauungen des modernen Kunstsinns handelte, das Darzubotene sich ganz zu eigen zu machen. Diese

Nicht aber zum zweiten Male arbeiten sich die Zuschauer so innig in eine fremde Welt hinein, sie bleiben vor dem Tempel der Antiquen und anderer Werke dieser Art größtentheils im Vorhofe der allgemeinen äußeren Eindrücke stehen und betrachten das Aufstehen solcher Genüsse als einen eigenhändigen Ausnahmefall.

Lieferer und regeres Einbringen wurde auch bei den ehemaligen ersten Aufführungen dieser Tragödie durch die Darstellung der Titelrolle begünstigt, ja abgelenkt. Die Vertreterin derselben, Fräulein Bayer, ging in voller Jugendschöne und im wunderbaren Glanze ihres Talentes gerade damals, ein leuchtendes Gestirn, an unserer Bühne auf, und gerade die Antigone gehörte zu den Gestalten, in denen sie ihre edle Kunstmission verriech und unverwundlich offenbart. Einen so reinen Kunstgenuss habe ich seitdem auf dem deutschen Theater nicht in dieser Rollenart nicht wiederholen sehen. Und dieser Mittelpunkt wurde auch von der Treulichkeit anderer Rollenvertreter unterstützt.

Unsere jetzige Aufführung ist ehrenwerth für Schauspieler und Regie, sie hat solide Momente, aber sie leidet an Schwunglosigkeit und verwallender Reflexion, welche zu ihrer Verhäufung zu sehr zu einem declamatorischen Elemente greift.

Das zeigt sich bei Fräulein Ulrich in der Titelrolle, eine Aufgabe, deren Lösung in den reifen Jahren einer Künstlerin sehr leicht den Eindruck des Gesuchten didactischer Betonungen zu machen scheint. Und doch fühlte man in jeder Scene, in allen Reden die treue, fleißige, ja für den Gegenstand begeisterte Hingabe jener ausgezeichneten Schauspielerin.

Am natürlichsten und wahrsten durch Einfachheit im antiken Sinne wirkte der Dämon des Hrn. Detmer. Im Kreise gelang Fräulein Perle der Moment der verzweifelt Selbsterkenntnis besser, als der Trost der Selbstliche und des antiken Königstodes, den Sophokles durch die höhere Macht der Menschheitsrechte und der eingebornen religiösen Ueberzeugungen brechen will. Sehr sachgemäß und im Sinne der Dichtung sprachen Fräulein Walthert und Fräulein Jaffa den Wächter und den Trefelass.

Das Theater war zahlreich besetzt. O. S.

Musikschau über Theater und Musik.

* Aus Leipzig wird gemeldet, daß zwei hervorragende Dresdner Künstler, Concertmeister J. Lauterbach und Kammermeister Friedrich Schramacher, zu Ehrenmitgliedern des Universitäts-Gesangsvereins zu St. Pauli ernannt worden sind. — Das letzte Gewandhausconcert enthielt in seinem Programm als Product der modernen „Instrumentationssucht“ die sechs Impromptus, welche Robert Schumann als „Bilder aus Osten“ für Pianoforte zu vier Händen im Jahre 1849 herausgegeben und Karl Reinecke im Jahre 1874 herausgegeben, für Orchester bearbeitet hat, die nun in solcher Gestalt „zum ersten Male“ vorgeführt wurden. Nach den uns vorliegenden Berichten schienen die jarten, blühenden Melodie Schumann's durchaus nicht zu ihrem Vortheile vermaltem zu werden zu sein. — Das Concert der „Gutterpe“ am 20. d. fand zur Feier des 50jährigen Bestehens dieses Musikvereins statt und trug demgemäß einen besonders festlichen Charakter. Das Bewußtsein, inmitten so vieler musikalischer Bestrebungen, wie sie Leipzig aufzuweisen hat, eine ganz bestimmte Aufgabe zu erfüllen, ist es gewesen, welches die „Gutterpe“

alle ihrer Wirksamkeit sich entgegenstellen, ja ihren Bestand bedrohenden Schwerklasten immer wieder stetig überwinden ließ. Jovierici hat die „Gutterpe“ von jeher als ihr Ziel ins Auge gefaßt: nämlich einmal, einem größeren Kreise des Publicums die besten Werke der besten Meister, sodann die Compositionen neuerer Vorkämpfer. In beiden Beziehungen war sie bestimmt, eine Ergänzung zu dem in einer gewissen äußeren und inneren Abgeschlossenheit verharrenden Gewandhausinstitut zu bilden. Die Entstehung der „Gutterpe“ datirt vom Jahre 1824, wo mehrere junge Leute, theils Musiker von Fach, theils Dilettanten, zusammentraten, um in den Winterabenden Uebungen im Orchesterzusammenspiel zu veranstalten. Erst im Herbst 1829 trat der Verein an die Oeffentlichkeit und erwählte sich einen speciellen Dirigenten in der Person des als Hoforganist zu Altenburg verstorbenen Karl August Reichardt, welcher diesen Posten bis zum Jahre 1831 inne hatte. Seine Nachfolger waren von 1831 — 1838 Christian Gotthold Müller, 1838 — 42 J. v. Verhulst, 1842 — 43 Schmiedgen, 1843 — 44 G. v. Alvensleben, 1844 — 45 J. Neper, 1845 — 46 Fr. W. Meyer, 1846 — 47 J. Ch. Fobe, 1848 — 49 J. Neper, 1849 — 55 A. P. Riccius, 1855 — 59 Dr. v. Langer, 1860 J. v. Bernuth, 1860 — 62 Hans v. Bremen, 1862 — 64 A. Blahmann, 1864 — 67 J. v. Bernuth, 1867 — 69 E. Jadaasohn. Der gegenwärtige Kapellmeister Dr. Alfred Bolland ist seit 1869 — 70 der technische Leiter, wogegen die Garantie für das äußere Bestehen des Vereins in rühmlichster Weise der Hofpianofortefabrikant Commerzienrath J. Blüthner übernommen hat. — Während B. Ullman sich zu einer Concerttour nach dem Provinzialhauptstädten Frankreichs aufschickte, zu welcher von ihm ein völlig neues Künstlerpersonal (Marie Marimon, Diaz de Soris, Francis Planté, Alard, Léonard,

Kaiser des deutschen Reichs und Präsident des Königl. preussischen Staatsministeriums, Fürst v. Bismarck, aus Berlin angekommen ist. Die Ankunft desselben ist gestern Abend 6 Uhr erfolgt, und zwar ist der Fürst in Begleitung seiner Gemahlin und seiner Tochter hier eingetroffen. Ob der Fürst nach Eröffnung des Reichstages sich noch auf einige Tage nach seinen laubenburgischen Besitzungen begeben wird, das sieht man in diesem unterrichteten Kreise noch als fraglich an, jedenfalls aber wird bestimmt behauptet, daß das Project des Reichskanzlers, nochmals nach Berlin zurückzukehren, jetzt vollständig vor. Weichnachten wenigstens, aufgegeben ist. — Die Zahl der bis heute Mittag beim Bureau des Reichstages angemeldeten Abgeordneten betrug 50; das erste Mitglied des Hauses, welches auf dem Bureau erschien und seine Karte abforderte, war der Abg. Dasselmann. — Die „D. R. G.“ bestätigt, daß Graf Harry Arnim heute Mittag aus seiner Haft entlassen worden ist, und bemerkt dazu: der Schwager desselben, Kammerherr v. Prillwitz, sowie der Sohn aus erster Ehe, Graf Arnim-Schlagenthin, hatten die Cautionssumme von 100,000 Thlr., welche das Stadtgericht für seine Freilassung forderte, bei der Kasse desselben deponirt, und empfingen den Grafen, nachdem das Gefängnis geöffnet war. Wie wir hören, wird Graf Arnim, der sich in einem sehr leidenden Zustande befindet, sich auf sein Gut Raffenhöhe begeben. — Ein Correspondent der „Sp. Bl.“, welcher Augenzeuge der Ankunft des Grafen im Hotel seiner Schwiegermutter war, schreibt u. A.: „Der Wagen hielt an der großen Portier im Innern des Hauses; seitdem, wenn auch nicht letzten Schrittes trat der Graf aus dem Wagen die Treppe hinauf, den Seinigen entgegen, die ihn in stummer Nahrung die Hände zum Willkommen darboten. Stolz erhobenen Hauptes erwiderte er die Grüße der Verwandten und Freunde. ... Die Vorgänge der letzten drei Wochen haben den Grafen sichtlich angegriffen, wenigstens äußere Symptome einer bedenklichen Verschlimmerung seines Leidens in dem höchsten Momente wenigstens, wo ich ihn sah, nicht wahrzunehmen waren. Sein früher noch dunkler, nur etwas grau gemischter Bolbart ist fast weiß geworden. Auf den Jügen lagerten die Schatten des Grames und einer Ermüdung, mit der ein eiferner Wille im Streit liegt. Beliebige Begleitung war dem Grafen bei seiner Heimkehr nicht beigegeben.“ Zur Haftentlassung des Grafen Arnim wird der „Sp. Bl.“ von einem „gut“ unterrichteten Reporter noch geschrieben: „Nach wiederholter ärztlicher Untersuchung des Grafen Arnim seitens des Professors Dr. Czerny und des geb. Medicinalraths Dr. Kimmann haben dieselben das Gutachten abgegeben, daß die Fortdauer der jetzigen Haft eine hohe und nicht wieder gut zu machende Gefahr für Leben und Gesundheit des Grafen mit sich bringe. Infolge dessen hat die Rathskammer des hiesigen Stadtgerichts die vorläufige Entlassung des Grafen Arnim gegen 100,000 Thlr. Caution mit der Verpflichtung, Deutschland nicht zu verlassen, beschlossen. Daß die Entlassung eine bedingte und räumlich beschränkte ist, hat wahrscheinlich keinen Grund in dem Bestreben, zu verhindern, daß der Angeklagte durch eine Reise nach dem Süden Europas, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, die mündlichen Verhandlungen hindere. Derselben dürften, soweit das vorliegende Material vorbestimmten läßt, wohl nicht vor 4 Wochen stattfinden.“ Weiter schreibt die „Epenische Zeitung“: „Fürst Bismarck hat, wie verlautet, in einem sehr freundlichen Schreiben den Grafen Adolph Arnim-Boitzenburg, Bezirkspräsidenten von Köthlen, aufgefordert, dem Staatsdienste nicht ganz zu entsagen, sondern sich nur zeitweilig aus demselben zurückzuziehen. Graf Arnim ist jedoch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht geneigt, ferner im Staatsdienste zu bleiben. Graf Hermann Arnim, welcher als Stellvertreter des Grafen Arnim in Vissau, Grafen Brandenburg, dorthin geschickt wurde, trat drei Tage vor der Verhaftung seines Schwagers dort ein. Er forderte sofort nach Empfang der Nachricht auf telegraphischem Wege einen Urlaub auf unbestimmte Zeit, der ihm auch bewilligt wurde. Jedoch muß der Graf bis zur Ankunft seines Nachfolgers, der aus Rom erwartet wird, noch im Dienste verbleiben, den er jedoch für immer verlassen wird.“

Der Bundesrath und die vereinigten Ausschüsse für Rechnungswesen und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen hielten heute Sitzungen. — Die Ausschüsse des Bundesraths für das Landwehr und die Festungen und für Rechnungswesen haben den Gesetzentwurf über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden durchberathen und empfehlen dem Plenum eine größere Zahl Abänderungen desselben. Der größte Theil derselben sind redactioneller Natur, von principieller Bedeutung sind nur wenige Vorschläge. Im § 10 ist der Verzichtungsatz für Naturalverpflegung für Mann und Tag dahin festgesetzt worden, daß er beträgt für die volle Tageszeit ein

schließlich Brod 75 Pfennige, ohne Brod 60 Pfennige, für die Mittagszeit allein 40 resp. 35 Pfennige, für die Abendzeit allein 20 resp. 15 Pfennige und für die Morgenzeit allein 15 resp. 10 Pfennige. — Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und Justizwesen haben das Gesetz über den Schutz der Waarenzeichnungen durchberathen und u. a. zahlreiche Abänderungsvorschläge empfohlen, die den § 7 folgendermaßen zu verändern:

„Für die erste Eintragung eines Zeichens, welches landwirthschaftlich nicht geschützt ist, wird eine Gebühr von 50 Mark entrichtet. Von der Eintragung einer Gebühr für die Eintragung solcher Zeichen, welche bis zum Beginn des Jahres 1875 im Verkehr allgemein als Kennzeichen der Waaren eines bestimmten Gewerbetreibenden gebräuchlich waren, können die Landesregierungen erlassen. Andere Eintragungen sind 25 Mark zu belassen.“

Bekanntlich hat der Bundesrath in seiner letzten Sitzung sich mit der Beratung des Landsturmgesetzes beschäftigt. Dasselbe wurde nach der Vorlage angenommen, wie die „D. R. G.“ hört, mit Ausnahme des § 3, welcher nach Hinzufügung des geperrt gedruckten Satzes folgende Fassung erhielt:

„Der Landsturm erhält bei Verwendung gegen den Feind militärische auf Schusswaffen erkennbare Abzeichen und wird in der Regel in besonderen Abtheilungen formirt. In Fällen außerordentlichen Bedarfs oder wenn es an geeigneten Führern für besondere Formationen fehlt, kann jedoch auch die Landwehr aus dem Landsturm ergänzt werden.“

Ueber die Gestaltung des künftigen Provinzialverbandes von Berlin verlautet in verschiedenen Zeitungen, wenn auch unverbürgt, daß derselbe drei Stadtgemeinden, Berlin, Köpenick und Charlottenburg (Spandau nicht) und den von zu bildenden Berliner Landkreis umfassen soll. In wie weit der für die anderen preussischen Provinzen in das Auge gefaßte Organismus: Amtsdirektion, Kreisdirektion, Bezirksdirektion und Provinzialverwaltung nicht den entsprechenden Ausschüssen und verwaltenden Instanzen auch auf die Provinz Berlin zur Anwendung kommen kann und wird, muß der Gesetzgebung anheim gestellt bleiben, welche sich gerade bei diesem Punkte einer besonders complicirten Aufgabe gegenüber befindet.

„Schlesien“, 28. October. (Tel.) Die „Schles. Nachr.“ melden aus guter Quelle, daß die Angabe, nach welcher das auswärtige Amt die Provinzialbehörden zu wiederholter Berichterstattung über die ständischen Auswärtigen aus Nordschlesien aufgefordert haben soll, auf einem Irrthum beruht. Die ständischen Verhältnisse seien hinreichend erklärt worden, und das Verfahren der Provinzialbehörden habe sich als vollständig correct und den Umständen entsprechend bewiesen.

„Wien“, 28. October. Das Militärpensionsgesetz wurde gestern im Abgeordnetenhaus zu Ende gebracht. Der schon in der Generaldebatte gemachte Versuch, die Beihilfe des neuen Gesetzes auch jenen Militärern zukommen zu lassen, welche vor der Erhöhung der Altersaltersgrenzen pensionirt worden, wurde bei der Beratung des zweiten Artikels des Einführungsgesetzes wieder aufgenommen, aber vergeblich, und zwar infolge eines Mißverständnisses, das Niemand zu verantworten hat. Von den beiden Resolutionen, welche der Ausschuss vorschlug, wurde jene, welche die Verrentung der Pensionisten anregte, nahezu einstimmig verworfen. — Das am Requisition des königl. preussischen Stadtgerichts in Berlin zur Ablegung einer Zeugenaussage in der Untersuchungssache gegen den Grafen Harry v. Arnim vorgeladene Mitglied der Redaction der „Presse“ ist, wie bereits gemeldet, gestern im hiesigen l. Landesgericht vernommen worden. Die „Pr.“ berichtet über die Vernehmung ihres Redactionsmitgliedes folgendes: Das Ankommen des Berliner Stadtgerichts ging bekanntlich auf Erklärung über die Proccurien; der in der „Presse“ vom 2. April d. J. veröffentlichten Privatbriefe des Grafen Arnim. Bezüglich war nach die eigenthümliche Vermuthung des Berliner Stadtgerichts, jene Briefe seien der „Presse“ durch einen in Paris lebenden Schriftsteller überreicht worden. Die Haltung anderer Redactionsmitgliedes vor Gericht war mit aller Klarheit vorgezeichnet. Da jene Briefe ohne Unterschrift oder Signatur des Verfassers oder Einsehens mitgetheilt waren, so hielten sie in die Kategorie jener Schriftstücke, für welche die ausschließliche Verantwortung dem verantwortlichen Redacteur des Blattes zuzurechnen ist. Eine Verlegung der Redactionsgeheimnisse in einem Falle wie der vorliegende, wäre so schlimm wie eine Verletzung des Beichtgeheimnisses. Derjenige, der sich einer solchen Verletzung seiner Ehrenpflicht schuldig machen würde, würde sich die Mißthat eines jeden Ehrenmannes zuziehen und fortan ein Geschwätzer sein unter seinen anständigen Kollegen. Es dürfte somit mit Zug und Recht jener Paragraph 133 unserer Strafproceßordnung anzuwenden werden, nach

einmalige Verleumdung, in der zwar der Verfälscher auch noch der Held ist, aber nicht mehr als Mann des Schwertes, sondern als der von der Nadel. Erst am Ende des fünften Actes trat Bradwogel zu neuem Schwingen sich auf. Die preussisch-patriotischen Worte, mit denen das Stück schließt, vertheilten die beabsichtigte jündende Wirkung nicht. Als Volksthum mag es immerhin gelten; ästhetische Bedeutung, künstlerischen Werth kann das stark local gefärbte Schauspiel nicht beanspruchen. — Wir gedachten vor einiger Zeit des vertriebenen Wirkens des allgemeinen deutschen Gacillenvereins. Jetzt widmet das „Wustal. Wochenbl.“ dem Generalpräsidenten dieses Vereins, Dr. Franz Witt (katholischen Pfarrers zu Schäßhofen bei Landshut in Bayern), und dem Umfassung der katholischen Kirchenmusik in den letzten 8 Jahren einen warm anerkennenden Artikel, dessen Inhalt eigenthümlich contrastirt mit der in mehreren Blättern courtoisenden Nachricht, daß mehrere Bürgermeister (Schulinspektoren?) in Rheinpreußen den Vorschlag der Konferenz des deutschen Gacillenvereins als „staatsgefährlich“ unterfangt hätten. Dr. Franz Witt hat infolge dessen dem königl. preussischen Kultusministerium die Statuten des Vereins eingeschickt und daraufhin folgendes Schreiben, datirt Berlin, den 3. October 1874, erhalten:

„Se. Hochwürden dankt ich verbindlich für die mir mittheilte gütliche Erklärung vom 24. v. M. angehenden Statuten des Allgemeinen deutschen Gacillenvereins.“ In demselben gedenkt er mit Interesse Kenntnis genommen und dem Herrn Witt, der sich anerkennend über die Bestimmung jener Statuten äußert, sich zu bedanken. Der königl. preussische Minister der geistl., Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten. In Verehrung: Sydow.“

während ein Zeuge nur in besonders wichtigen Fällen gehalten werden kann, ein Zeugnis abzugeben, das für die Zeugen selbst Schande bringen würde.“ Als ein denartiger besonders wichtiger Fall kann aber die im Auslande abhängige Untersuchung gegen den Grafen Arnim, die trotz des ungeheuren Staubes, welchen sie aufwirbelt, nur ein als Vergehen bezeichnetes Delict betrifft, denn doch nicht angesehen werden. Die Zeugnisverweigerung unseres Redactionsmitgliedes wurde zu Protokoll genommen, und damit hatte die Vernehmung ihr Ende.

„Prag“, 28. October. Wie nicht anders zu erwarten stand, wird der Sieg der drei Jungtschechenführer Dr. Stadlmann, Dr. Trojan und Dr. Julius Eger bei den jüngsten Reichstagswahlen vorläufige eher praktische Resultate bleiben, denn wie heute das Organ der jungtschechischen Partei, „Karoln listy“, mittheilt, denkt keiner der genannten Herren daran, von seinem Reichstagsmandate wirklich Gebrauch zu machen. Ob jedoch diese mathematische Taktik den Jungtschechen gute Früchte tragen wird, muß erstlich besprochen werden. Der Reichstagswahl war natürlich, im Sinne der parlamentarischen Partei, „Karoln listy“, und ihrer Verbündeten, der Clericalen, auf sich haben sollen. Wegen die nationalen Blätter immerhin behaupten, daß das tschechische Volk vom Reichthum nichts wissen wollte, so bleibt es nicht abzutheilen eine Thatsache, daß die Zahl der tschechischen Reklamationen, die dem Abgeordnetenhaus zugehen, eine immer größere wird. Wenn nun das Volk, wie aus diesem Umstande ersichtlich ist, die Nothwendigkeit einsieht, daß seine Interessen in der Reichsvertretung eine entsprechende Berücksichtigung erfahren, warum sollte es sich dagegen sträuben, daß seine gewählten Vertrauensmänner die Wahrung dieser Interessen selber in die Hand nehmen? Sind die Tschechen in Mähren, die doch dasselbe politische Programm haben, wie ihre Stammesgenossen in Böhmen, vollständig damit einverstanden, daß ihre Abgeordneten den Reichstagsbesitzern, dann liegt wahrlich kein Grund vor, daß hier zu Lande einer scrupulösen Auffassung des sogenannten böhmischen Staatsrechts schuldhaft wird. Und wenn man schon einmal im Widerspruch mit der Declaration vom 22. August 1-6-7 der böhmische Landtag von jungtschechischer Seite beschickt wurde, ohne daß das Volk danach Anstoß nahm, warum wollen die betreffenden Parteiführer auf halbem Wege stehen bleiben und nicht auch in den Reichstagsrat eintreten? — Die Durchführung der confessionellen Gesetze ist bisher in Böhmen auf keinerlei Schwierigkeiten gestoßen. Wohl kam bisher noch kein Fall vor, daß einem von den Confessionen prälatirten Candidaten für eine geistliche Pfründe die behörliche Befähigung verweigert werden wäre, es lag aber hierfür auch noch keine Veranlassung vor. Genau daran, wenn die Confessionen ordnungsgemäß jede Verletzung eines geistlichen Beneficiums den politischen Behörden anzeigen und mit der Inquisition warten, bis die den letztern gesetzlich offengebliebene Einspruchsfrist verstrichen ist.

„Paris“, 27. October. Die Ihnen jedenfalls bereits durch den Telegraphen signalisirte Rede des Ministers des Auswärtigen, Herr de Camille, findet in den Blättern einflussreiches Lob. Man sieht in ihr eine Antwort auf die zahlreichen Gerüchte, welche in der letzten Zeit zu wiederholten Malen und erst gestern wieder das Publicum beunruhigt haben. Der Herr de Camille hielt diese Rede vorerst in Bordeaux bei einem Banquet, welches die Handelskammer dieser Stadt ihm zu Ehren veranstaltet hatte und an welchem außer den Behörden auch sämtliche Deputirte der Girondin Theil nahmen. Im Nachstehenden resumiren wir kurz den Inhalt der Rede.

Der Minister setzte auseinander, welche Gründe ihn bewegen haben, den Grundgedanken der Handelsfreiheit anzunehmen und zu verteidigen. Er legte dar, was er für die Erhaltung des französischen Handels gethan habe und was zu thun beabsichtige, namentlich für den Verkehr mit England und den Vereinigten Staaten, der Türkei, Südamerika u. s. w. Zu einem speziellen politischen Gesichtspunkte übergehend, sagte er, dass die liberalen Weltregierungen verlangen der Handel von und die Aufrechterhaltung des Friedens. Der Friede kann, um fruchtbringend zu sein, nur auf Grundlagen beruhen, die zugleich mit unserer Würde und unseren Interessen verträglich sind. Was mehr als Sie, vermöchte ich die letzteren von den ersten zu trennen. Deshalb haben wir die unter eine doppelt sichere Sicherheit gestellt: die Befähigung des Handels Frankreichs und unsere gemeinschaftliche Achtung vor allen anderen internationalen Verpflichtungen. Dies ist in der That, ich wage es zu sagen, das Wichtigste, an dem wir uns festhalten und so unangenehm angegriffen auswärtigen Politik. Sie bezieht sich auf die Befähigung der strengsten und scrupulösen Erfüllung der Verträge, welche uns den anderen Nationen gegenüber bestehen. Wenn, und Sie können mir diese Befähigung nicht zum Bewusstsein machen, werde ich heute nicht verhandeln, eine Veränderung in diesen Verträgen, welche die Befähigung nicht übersteuert hat, herbeizuführen; ich verlange ihre strikte Erfüllung und die consequente Wahrung ihrer legalen Ausdehnung. Ist es nicht dies, meine Herren, was unsere Würde und unsere Interessen ausmachen? Wir würden auf sonderbare Art diese letzteren Pflichten verletzen, wenn wir uns hinrichten ließen, dies Gebiet zu verlassen. Es ist die Ehre Frankreichs, wie auch die Würdigkeit für den europäischen Frieden zu wahren, glauben Sie es mir, wie ich auch dank, wenn wir darauf beharren.“

Ob diese Rede und die Note des kleinen, am Abend erscheinenden Amtsblattes „Bulletin francais“, daß alle über den Austausch von Noten zwischen den verschiedenen Regierungen umlaufenden Gerüchte offenbar auf der Erfindung gewisser Publicisten, denen es an thätigem Stoffe fehlt, beruhen, auf die Dauer der gegenwärtigen Tendenz zur Schwarzschere abhellen werden, bleibt zweifelhaft. Zu der Rede des Ministers geben, wie gesagt, alle Journale ihre Zustimmung; doch sagt die „Republique française“ ihrem Lobe hinzu: „Es genügt nicht, daß der Minister persönlich die besten Reden hält; es ist auch nöthig, daß jeder seiner Agenten wohl in den Geist seiner Politik verdringt. Ein gutes Programm ist schon etwas; aber es ist nicht genug; man muß auch darauf achten, daß dies Programm ausgeführt wird und daß Niemand davon abweicht, um Parteileidenschaft und Interessen zu befriedigen, die nicht mit den Landesinteressen in Rechnung treten können.“

„Bayonne“, 26. October. (R. Z.) Seit Sonnabend ist auf der Bidassoa ein französischer Douanekreuzer mit der Aufgabe stationirt, den Schmuggel, welchen französische Fahrzeuge für die Carlisten betrieben haben, zu verhindern; aus von spanischer Seite ist noch ein solches Schiff mit der gleichen Uebertretungsaufgabe betraut worden. In Cambo, Urugue und anderen Grenzorten sind große Blei- und Kupfertransporte mit Beschlag belegt worden, welche für die Carlistische Patronefabrik in Hestera bestimmt waren. Die Carlisten, welchen Ausweisungsbefehle zugestellt worden, haben sich

jämmtlich von hier entfernt. Auf einige, die keine feste Wohnung hatten, wird noch von der Polizei gefahndet. „Madrid“, 26. October. (Tel.) Das Gros der Carlisten befindet sich bei Prats-de-Mulanes. Verschiedene Abtheilungen der ehemaligen Euzanischen Bande, darunter 80 Offiziere, haben in der Provinz Valencia die Waffen niedergelegt und um Amnestie nachgesucht. — In Barcelona sind mehrere Mitglieder der Internationalen verhaftet worden, weil sie an strömende Fabrikarbeiter Geld vertheilten.

— Nach einer der „Agence Havas“ aus Rio vom 26. d. zugegangenen Meldung ist Don Alfonso wieder über dem Ebro zurückgegangen und in Seu-v' Urgel angekommen. — In Barcelona hatte die Militärbehörde eine größere Anzahl von Mitgliedern der Insurrektion verhaften lassen. Dieselben sollen mit gefangenen Carlisten und Mitgliedern der Internationalen nach den Philippinen eingeschifft werden.

„Bern“, 28. October. (Tel.) Der Nationalrath hat heute die Beratung des Militärgesetzes fortgesetzt und den Antrag angenommen, jährlich eine Centralbehörde für die Subalternoffiziere aller Waffenpatronen und eine solche für die neuernannten Freiwilligen, beide von einer 6monatigen Dauer, abzuhalten; ferner soll nach demselben Beschlusse alle 4 Jahre eine 14tägige Schule für die Batailloncommandanten, sowie eine je nach Bedürfnis einzurichtende Schule für die neuernannten Oberlieutenants bezugs Beförderung abgehalten werden.

„Londen“, 28. October. (Tel.) Die Kohlengrubenarbeiter in West-Yorkshire haben sich bereit erklärt, ihre Streikzeit mit den Arbeitgebern einem Schiedsgericht zu unterbreiten und die Arbeit bis dahin wieder anzunehmen, wo die Schiedsrichter eine Entscheidung getroffen haben. — Der Strike der Tapferearbeiter in Kidderminster darf als völlig beigelegt angesehen werden. — Nach vier eingegangenen Meldungen aus Ostindien ist die Identifizierung von Rena Sahib bisher noch nicht erfolgt.

„Konstantinopel“, 28. October. In Bezug auf die Vorgänge in Podgorizza telegraphirt man der „R. fr. Pr.“: Nach aus Konstantinopel eintreffenden Nachrichten ist der Militärcommandant von Skutari bereits an den Ort der jüngsten Conflicte abgegangen, um auf Veranlassung der Gemüther schnellmüthig hinzuwirken. Die Untersuchungskommission, in der sich vertreten zu lassen Montenegro aufgefordert wurde, ist bereits eingetroffen. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe in dem stark erregten Grenzgebiete sind Truppenverstärkungen angeordnet. Die vom Fürsten Montenegro angeregte Teilnahme der fremden Consuln an der Untersuchung ist angelehnt der von den Localbehörden getroffenen ersten Maßnahmen und der bindenden Zusagen der Pforte vorläufig nicht in weitere Ermüdung gezogen worden.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.
Departement der Finanzen.

Verwaltung der indirecten Abgaben. Johann Friedrich Philipp, seither Rentam bei dem Hauptzollamt Schandau, als solcher bei dem Hauptzollamt Weihen; Karl Friedrich Oskar Bergmann, seither Rentam bei dem Hauptzollamt Annaberg, als solcher bei dem Hauptzollamt Eibau; Karl August Wilhelm Nathusius, seither Grenzsteuercontroleur im Hauptzollamt Weihen, als Obersteuercontroleur im Hauptzollamt Weihen; Heinrich Julius Ibener, Premierlieutenant a. D., seither Obersteuercontroleur im Hauptzollamt Weihen, als Controleur bei dem Hauptzollamt Schandau; Franz August Szynitsky, seither Obersteuercontroleur im Hauptzollamt Dresden, als Obersteuercontroleur im Hauptzollamt Chemnitz; Gottfried Samuel Schröder, seither Steueranfänger für den Bureauabtheil bei dem Hauptzollamt Dresden, als Assistent d. d. d. Friedrich Traugott Hänel, seither Steueranfänger, als Einnehmer bei dem Nebenzollamt I. Schlüssel-Unterwiesenthal; Oskar Julius Unruh, seither Obersteueranfänger im Hauptzollamt Schandau, als Obersteueranfänger im Hauptzollamt Dresden; Emil Theodor Richard Herchel, Secondelieutenant d. R., seither Obersteueranfänger im Hauptzollamt Eibau, als Obersteueranfänger im Hauptzollamt Leipzig; Gustav Adolph Pätzner, seither Steueranfänger, als Obersteueranfänger im Hauptzollamt Eibau; Karl Wilhelm Friedrich, seither Steueranfänger, als Steueranfänger; Karl Gottlob Rödel, desgl., und Christian Reinhard Perold, seither Hauptzollamtassistent, als Steueranfänger; Friedrich Ernst Müller, seither Steueranfänger, als Assistent bei dem Nebenzollamt I. Ebersbach; Gustav Adolph Dehler, seither Steueranfänger bei dem Hauptzollamt Dresden, und Friedrich August Schuster, seither Rentam bei dem 3. Infanterieregimente Nr. 102, als Steueranfänger.

Dresdner Nachrichten
vom 29. October.

— Wie wir erfahren, findet morgen, den 30. October die Feier der fünfundsiebzigjährigen landständischen Thätigkeit des Abgeordneten der zweiten Kammer, Herrn Ritterausbeislers Oedemich in seinem Wohnorte Ebersbach bei Rostem statt, wozu sich dem Vernehmen nach eine Repräsentation von Kammermitgliedern begeben wird.

— In der vom Vizevorsitzer Ernst Jordan geleiteten gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadterordneten wurde dem hiesigen Gustav-Adolphverein der Saal für den 8. November a. c. bewilligt, ein Dankschreiben des Lehrercolligiums der Realschule Realschule für erfolgte Gehaltszulagen vorgetragen, dem Directorialvorschlage, in einer der nächsten Sitzungen einen dritten Vizevorsitzer auf die Dauer der Reichstagsferien zu wählen, zugestimmt und den schriftlich um Urlaub eingekommenen Reichstagsmitgliedern, Vorleser Hofrath G. Ackermann und Stadt. Adv. Krause, für die Reichstagsabwesenheit Dispens ertheilt. Die Registrande enthielt ein Einladungsschreiben des Comités zur Feier des 40jährigen Jubiläums des Postkassenraths Dr. Rieg zur Teilnahme an dem den 31. October stattfindenden Festbanket. Zur Vertheilung an die Mitglieder gelangte der 1875er Haushaltsplan. Bei Eintritt in die Tagesordnung und vor Übernahme der Wahl eines Stadtraths auf Zeit, erklärte Stadt. Adv. Dr. Schaffrath unter Bezugnahme auf die noch geltende Geschäftsordnung seinen Protest zu Protokoll gegen das gehabte Wahlverfahren und gegen die auf Grund desselben zu lassenden Beschlüsse. Nach einer längeren Debatte über und nach Ablehnung des Antrags des Vizevor-

Gewinne 5^{ter} Classe 86^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 28. October 1874.

Table of lottery results for the 5th class, 86th drawing. It lists various prize amounts in Thaler and marks, such as 50000 Thaler, 5000 Thaler, 2000 Thaler, 1000 Thaler, and smaller amounts down to 100 marks. The table is organized into columns representing different prize levels.

Siebers Adv. C. Lehmann, die betreffenden Stadtraths- wahlen auf so lange aussetzen, bis der Wahlausschuss... Die Beschlüsse sind dem Stadtrath vorgelegt worden, und wenn sämtliche vier Stadtrathsmitglieder...

Stadtrath Dr. Panitz und Wagner unter Ausziehung des Herrn Directors Dr. Rüdcke, mit Ausarbeitung eines Bauprogramms zum Bau der höheren Mädchenschule beauftragt. Zu Einreichung von Entwürfen soll öffentliche Concurrenz unter Aussetzung dreier Prämien...

Burgen, 28. October. (W. B.) Bei einer heute abends vorgenommenen Buttermessung wurden 112 Stücken Butter weggenommen.

Zwickau, 27. October. So fruchtbringend weils ohne die Kohlenindustrie für eine Stadt, das Gemeinwesen selbst sowohl, als auch die einzelnen Bewohner sein mag, so bringt dieselbe andererseits doch auch mancherlei Uebelstände mit sich...

In Ergänzung des in der öffentlichen Sitzung des Stadtraths am 24. d. M. beschlossenen Beschlusses, dass die Stadtrathsmitglieder...

den nach dem Stadtrath 206 a. und b. des XIV. Finanz- jahresberichts gefassten Beschlusses wieder aufzuheben; zu genehmigen, dass die Position 22 der Ausgabe mit 173,410 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Position 42 der Ausgabe mit 51,589 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. und dagegen Position 22 a der Einnahme mit 70,000 Thlr. eingestellt werde;

Kamenz, 26. October. (W. B.) Gestern Abend 1/10 Uhr ist in dem Schenkengebäude des Wirths Meißner in Bischheim, unweit der Kirche, während der Begeisterung mit seiner Frau bei einer Hochzeit...

Statistik und Volkswirtschaft. * Banken, 28. October. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Bank für Tuch- fabrik und Kunstwolle, normals G. W. Rüdcke, wurde die Vertheilung einer an den bekannten Jubiläum fest zu zahlenden Dividende von 2 1/2 % genehmigt...

Washington, 28. October. (Tel.) Nach dem über die Baumwollenernte in Alabama erstatteten Berichte hat der Preis wenig Schaden gelitten, da die Ernte weit voranschrittlich war...

Deutsch-amerikanische Dampfer. Das Postdampfschiff des nord. Lloyd „Helmholtz“ kehrte, das am 20. d. die Reise von Bremen nach New-Orleans mit Ladung und Passagieren angetreten; ebenso hat das Postdampfschiff des nord. Lloyd „Ohio“ am 21. d. die Reise von Bremen via Southampton nach Baltimore angetreten...

Eingefandenes. Oesterreichischer Melange-Coffee, täglich frisch geröstet per Pfd. 20 Kr., Victoriastr. 24.

Herbst- und Winter- Jagd-Röcke, die neuesten und praktischsten Designs, sind zu haben bei B. Strauß, f. l. Hofschneider aus Prag. Dresden, Schloßstraße 23, I. Etage.

Auf die vorzügliche Anfertigung gutpassender Herren-Garderobe, sowie das reichhaltige Stoff- lager von Tischdecken u. Mayer, Marienstraße 4, erste Etage, wird hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht.

Provincialnachrichten. Leipzig, 28. October. (S. Wbl.) Die Worte des Abschieds, welche die frühere Kreisdirection an die Herren Episcopen, Gerichtsammler und Seminardirectoren gerichtet hatte, sind Veranlassung gewesen, dass eine große Anzahl der genannten Herren theils schriftlich, theils mündlich den Gefühlen des Dankes und der Anerkennung gegen die nunmehr aufgelöste Regierungs- und Conscriptoralbehörde Ausdruck gegeben und ihr aufrichtiges Bedauern darüber ausgesprochen haben...

Leipzig, 28. October. (L. Z.) Das Reformationsfest wird von der hiesigen Universität in der bisher gewohnten Weise durch einen akademischen Gottesdienst gefeiert, welchem sich hinstufend eine in der Paulinerkirche zu haltende lateinische Rede des Studenten der Theologie A. E. Pfaff aus Hohenstein über „Kanzler Brück auf dem Reichstage zu Augsburg“ unmittelbar anschließen wird.

Leipzig, 29. October. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden, wie die „L. Z.“ mittheilt, im Einverständnis mit dem Rath die Herren

F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant, Frauenstraße 11 part. & 1. Etage. Lager von Teppichen, Möbel- und Gardinenstoffen in Seide und Wolle Cretonnes, Rouleaux, Wachstuchen; Depot von Türkischen Teppichen in allen Grössen, etc. etc.

4 1/2 % Anleihe der Stadt Chemnitz.

Die zur Subscription aufgegebenen 1,200,000 Mark der 4 1/2 % Chemnitzer Stadt-Anleihe sind so bedeutend überzeichnet worden, dass die angemeldeten Beträge nur wie folgt berücksichtigt werden können: auf Zeichnungen bis zu 1500 Mark entfallen die vollen Stücke; von 1500 bis mit 4500 Mark entfallen 50 % und mindestens 1500 Mark; von 4500 bis mit 30,000 Mark entfallen 25 % und mindestens 3100 Mark; von 33,000 Mark und darüber entfallen 20 % und mindestens 7500 Mark. Bruchtheile bleiben unberücksichtigt.

Sächsische Creditbank.

Eisenbahn-Locomotiv zum Aesttransport 50 - 60 Stück, normaler Bau, ca. 1 Schachthaus Inhalt, größtentheils nachig, in Leipzig liegend, sind käuflich oder leihweise sofort billig abzugeben bei Siegmund, Eppenstein, Berlin, Unterstr. 23/24.

Geldschrankfabrik mit rationellem Dampftrieb von Anton Kern, Oera. Lieferant der Kaiserl. deutschen Telegraphen-Direction in Halle (H. 34799) empfiehlt festes, billiges Fabrikat. Hofmann C. Richter, Pflüger Straße 54.



Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Lieferung von Kohlen und Coks (Cinders) betreffend. Das für die Zeit vom 1. December d. J. bis ins Mai nächsten Jahres erforderliche Quantum zur Locomotivheizung tauglicher Einzelfahrer und Waggons von ungefähr 11000 Centner Kohlen pro Werktag und 2000 Coks (Cinders) pro Monat...

Die Preise sind pro Centner und zwar für Kohlen aus dem böhmischen und Dreißiger Basalt-Steinzeugsbergwerk, für Kohlen aus dem Lagerort Basalt-Steinzeugsbergwerk...

Offerte auf Lieferung von Locomotivheizkohlen (Cinders) bis spätestens den 10. November d. J. portofrei an die unterzeichnete Königl. Generaldirection einzusenden.

Die Offerten werden bei Kohlen nicht unter 500 Centner pro Werktag angenommen und sind verpackt, sowie mit der Aufschrift: Offerte auf Lieferung von Locomotivheizkohlen (Cinders) bis spätestens den 10. November d. J. zu versehen.

Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen. von Schircksch.

Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Zeichner der Stamm-Actien werden aufgefordert, bis spätestens den 30. November d. J. bei Vermeidung der in § 15 der Statuten angeordneten Nachtheile die vierte und fünfte Einzahlung von zusammen 20. d. i. 20 Thlr. pro Actie, jedoch abzüglich der für die bereits geleisteten Einzahlungen von zusammen 30 %, auf die Zeit vom 1. März bis 31. October d. J. — 6 Monate nach 5 %, sich berechnenden Hauptzinsen von 1 Thlr. —, mitteln mit...

19 Thlr. —. —. baar pro Actie bei einer der nachbenannten Einzahlungstellen loszufahren zu lassen und dieselbe Actie-Gesellschaft behalt die Quittungsberechnung beizubringen.

69 Thlr. —. —. pro Actie angenommen werden, erfolgt die Auslieferung der Actien, welche folgendermaßen, gleich wie die obigen Theilzahlungen ab 1. November d. J. nach Höhe von 5 % bis zur Ausbeendigung weiter versetzt werden.

Cassensstellen: in Dresden: Sächsische Creditbank, Chemnitz: Chemnitzer Bankverein, Zwickau: Bürgermeist. Papsdorf, Lösnitz: Dr. Krause, Eibenstock: Oertel, Schöneck: Leuthold.

Der Aufsichtsrath. Dresden, den 16. October 1874.

Belgischer Staats-Post-Dampfschiffs-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Abfahrt von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr. Abfahrt von Dover jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 10 Uhr 40 Min. Die Dampfschiffe correspondiren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Baden, Berlin, Köln, Basel via Lagenburg etc.

Die Expresszüge um 3 Uhr 6 Min. Nachmittags von Ostende, und um 10 Uhr 30 Min. Abends von Glin sind mit Schlafwagen versehen. Direkte Billette für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas abgegeben.

Wähere Auskunft, Namen der Agenten etc. sind aus den Fahrplänen, Dampfschiff-Telegraph und anderen Correspondenzen zu ersehen. Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcel Express) (Gravechurch Street, London) und befördern gewöhnliche und Werth-Pakete aller Art. Verbindungen etc. zu festen und billigen Tariffen.

Brüssel, Juli 1874. John Piddington, General-Agent des Belgischen Packet-Post-Dienstes. (H. 412 D.)

Centralstelle für Capitalien- & Hypotheken-Befähigung. Realie und literarie Anfertigung. Allgemeines Hypotheken-Bureau. W.A. Heischmann. Margarethenstrasse 7.

Eröffnungs-Anzeige des neu renovirten „Hotel zum englischen Hof“. Der achtungswürdige Herrliche erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er das Hotel zum englischen Hof" vollständig übernommen und dasselbe Sonntag den 24. October 1874 eröffnet hat. Die Zimmer jeder Etage sind vollkommen neu möblirt und sämtliche Localitäten vollständig renovirt.

Grosse Omnibus-Auction. Freitag, den 13 und Sonnabend, den 14. November d. J., früh von 10 Uhr an, sollen wegen Geschäftskaufgabe die dem unterzeichneten Verein gehörigen, im besten Stande befindlichen 27 Omnibus, 22 Control-Uhren, ca. 60 Reserve-Räder, 2 Transport-Wagen, 1 Handwagen, die Wagenmehnen und Neben in der Remise in Lehmanns Garten, An der Pleiße Nr. 2 in Leipzig, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden, und können sämtliche Gegenstände vom 9. November a. c. an besichtigt werden. (H. 30960)

Der Fiacre-Omnibus-Verein zu Leipzig.

Mittwoch, d. 4. November 1874, Abends 7 Uhr, im Saale des Hotel de Saxe, Grosses Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Dr. Jul. Riets und gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Fräulein Therese Maillen, der Königl. Kammer-Virtuosin Fräulein Mary Krebs, des Herrn Carl Hess und der Königl. musikalischen Kapelle, gegeben von Friedrich Grzymacher, Königl. Kammer-Virtuos.

Eintrittskarten auf nummerirten Platz à 1 Thlr. 10 Ngr., unnummerirten à 25 Ngr. und Stempel à 15 Ngr. sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von R. Friedel, Schlichtstraße 17. Die bestellten Billette bleiben bis Ende October reservirt.

Grösste Menagerie der Welt von R. Daggessell, am böhmischen Bahnhofe. Zwei Giraffen. Täglich Vorstellung und Fütterung um 4, 6 u. 8 Uhr. In die frühe Ueberrungung, daß ein jeder der geehrten Besucher bei e. Ermüdung überfallen werden wird. 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2 1/2 Ngr. Mit Achtung R. Daggessell.

Gewandhaus-Theater. Heute Freitag den 30. October. Neues Programm! Die Zauberwelt von Belluchini, Hofkapellmeister Sr. Maj. des Deutschen Kaisers. Auftreten des Fräulein Rolino, genannt das Wunderkind, unermessliche Künstlerin.

Flora. Freitag, den 30. October, Abends 7 Uhr Hauptversammlung in der polytechnischen Schule. Tageskalender. Freitag, den 30. October, Königl. Hoftheater. (An der Pleiße) (1. Vorstellung im zweiten Abonnement.) Der geheimnißvolle Brief, Lustspiel in 1 Act von Robert Bendig. — Der Wetter. Lustspiel in 3 Acten von Robert Bendig. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Yahr- & Fensterdichtungen, Abtreter, Teppiche, Tropfenläufer, Wärmflaschen, Muffwärmer, Pelzstiefeln aus Gummi empfiehlt F. E. Baumann, Königl. Hoflieferant, Wildstrufferstrasse 39.

Commis-Gesuch. In einer größeren Wollenwaaren-Druckerei Sachsen findet ein mit guten Zeugnissen versehener, militairfreier junger Mann zu baldigem Eintritt Engagement. Hierauf Reflectirende, welche in dieser Branche bereits gearbeitet und möglichst Kenntnisse im Cachemirwebereifach erlangt haben, würden den Vorschlag erhalten. Anträge unter Chiffre O. 372 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Chemnitz.

Adèle Lange, geb. Peter, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Dresden, den 27. October 1874. Neueste Vorseh-Nachrichten (siehe die Zeitschrift).

Erzieherin. Eine gebildete ältere Dame (deutsch) sucht als Repräsentantin oder Gesellschaftsdame jetzt oder später eine für sie passende Stelle. Gest. Reflectanten belieben ihre werthen Briefen unter H. A. H. Postamt Wlatschitz abzugeben.

Ein Hotel. In Dresden, innere Altstadt, sehr frequent, 11. Stock, mit schönem Veranda-Restaurant ist billig für 20,000 Thlr. der möglicher Umgestaltung veräußert. Hypoth. bei Adressen unter W. L. 920 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 47044)

Apotheke. (in erster Geschäftsstelle) sehr preiswürdig zu verkaufen. Franco-Ostern sub V. 43116 durch Haasenstein & Vogler's Annoncen-Expedition in Frankfurt a. M. erbeten.

Verkauf. In der Wienerstraße und Neustadtstraße habe ich eine Villa zu verkaufen; die in der Wienerstraße hat Stallung, Part. a. l. Etage, jedes von 9 Biecen, außerdem gr. Sommerhaus u. Dachausbau. Stallung für 6 Pferde und gr. Kuchenschmiede. Preis 65,000 Thlr. Die Villa in der Neustadtstraße hat Part. a. l. Etage, von zusammen 10 heizbaren Biecen, und alten (schönen) Garten. Preis 42,000 Thlr. Näheres in meinem Comptoir, Victoriastraße 20. Friedrich Niebe.

Ein seit Jahren bestehendes und sich eines gut u. renommirten erfundenen Bayrisch-Bier-Restaurant nebst Garten ist eingetretener Umsatz halber bald zu verkaufen. Zahlungsfähige „Kellner“ erlahnen das Nähere auf gest. Off. sub N. 1718 an Robert Brauns's Annoncen-Bureau — Leipzig

Der hochachtungsvoll Unterzeichnete beehrt sich, hierdurch anzuzeigen, dass er Heute, Freitag, d. 30. October Altmarkt 25 I. Etage (Aussicht nach dem Marktplatz) unter dem Namen Café de l'Europe ein elegantes Café verbunden mit Conditore und Restaurant in gediegener Ausstattung eröffnet. Nobles Entrée, fashionable Salons, Speisesaal, 2 Billardzimmer, reservirte Räume für geschlossene Circel. Auf vorzügliche geod. Notiz servire Dejeuners, Dinners, Soupers à part. Vorzügliche Auswahl warmer und kalter Speisen nach der Karte. — Weine — Champagner — Liqueure — Feldschlösschen Lager — Culmbacher Export- und Nürnberger Bier aus der Actien-Bier-Brauerei vormals Henninger, Café, Cacao, Chocolade, Thee. Feines Th. egebäck, cakes, Torten, Chocoladen, Bonbon, Confituren. Die bedeutendsten politischen und belletristischen Journale stehen den sehr geehrten Herrschaften zur Verfügung. Exacte Bedienung in deutscher, französischer, englischer, russischer und polnischer Sprache. Hochachtungsvoll Franz A. Wustmann.

Erledigt: Die Schulstelle zu Sand. Collator: Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle geröhrt ein Gemeindefamman von 2000 Zähl. Gefinde sind 600 zum 10. November 1874 an den unterzeichneten Bezirks-Schulinspector einzusenden. Freiberg, am 23. October 1874. Königl. Amtshauptmannschaft von Copen. Der Königl. Bezirks-Schulinspector. Ernst Vohse.

Der Königl. Amtshauptmannschaft von Copen. Der Königl. Bezirks-Schulinspector. Ernst Vohse.

Ferd. Ehrler & Bauch Zwickau i. S. Bank- & Wechsel-Geschäft. An- & Verkauf Zwickauer Kohlenwaaren.

Diätetische Schwedische Restauration in Dresden, Radebergerstraße 5. Der Erfolg meiner Restauration ist bei Krankenheiten jeder Art ein ganz vorzüglicher. Aufnahme Sommer u. Winter-Sprechst. Nachmittags 2-4. Dr. med. Louis Baumgarten.

Victoria-Salon-Volkstheater. Täglich Vorstellung. Anfang der Vorstellungen in den Wochenenden 7 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8 Uhr. Die Director.

Bekanntmachung. Die Ausstellung von zwei Baurevisoren betr. Zur Vermeidung der technischen Arbeitnahme unseres hiesigen Baupolizei-Bureau sollen zwei geschulte Bautechniker als Baurevisoren mit einem Jahresgehalt von je achtshundert Thaler angestellt werden. Geeignete Bewerber fordern wir daher hierdurch auf, sich unter Beifügung ihrer Qualificationsnachweise baldigst bei uns schriftlich anzumelden. Leipzig, den 26. October 1874. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. (H. 36104) Bildl. Ref.

Barquet-Fußboden gut trocknet werden von Wilhelm Köhler, Dresden, Schellstraße Nr. 28.

Victoria-Salon-Volkstheater. Täglich Vorstellung. Anfang der Vorstellungen in den Wochenenden 7 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8 Uhr. Die Director.

Victoria-Salon-Volkstheater. Täglich Vorstellung. Anfang der Vorstellungen in den Wochenenden 7 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8 Uhr. Die Director.

Victoria-Salon-Volkstheater. Täglich Vorstellung. Anfang der Vorstellungen in den Wochenenden 7 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8 Uhr. Die Director.

Ein Hotel. In Dresden, innere Altstadt, sehr frequent, 11. Stock, mit schönem Veranda-Restaurant ist billig für 20,000 Thlr. der möglicher Umgestaltung veräußert. Hypoth. bei Adressen unter W. L. 920 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 47044)

Apotheke. (in erster Geschäftsstelle) sehr preiswürdig zu verkaufen. Franco-Ostern sub V. 43116 durch Haasenstein & Vogler's Annoncen-Expedition in Frankfurt a. M. erbeten.

Verkauf. In der Wienerstraße und Neustadtstraße habe ich eine Villa zu verkaufen; die in der Wienerstraße hat Stallung, Part. a. l. Etage, jedes von 9 Biecen, außerdem gr. Sommerhaus u. Dachausbau. Stallung für 6 Pferde und gr. Kuchenschmiede. Preis 65,000 Thlr. Die Villa in der Neustadtstraße hat Part. a. l. Etage, von zusammen 10 heizbaren Biecen, und alten (schönen) Garten. Preis 42,000 Thlr. Näheres in meinem Comptoir, Victoriastraße 20. Friedrich Niebe.

Erzieherin. Eine gebildete ältere Dame (deutsch) sucht als Repräsentantin oder Gesellschaftsdame jetzt oder später eine für sie passende Stelle. Gest. Reflectanten belieben ihre werthen Briefen unter H. A. H. Postamt Wlatschitz abzugeben.

Ein seit Jahren bestehendes und sich eines gut u. renommirten erfundenen Bayrisch-Bier-Restaurant nebst Garten ist eingetretener Umsatz halber bald zu verkaufen. Zahlungsfähige „Kellner“ erlahnen das Nähere auf gest. Off. sub N. 1718 an Robert Brauns's Annoncen-Bureau — Leipzig

Verkauf. In der Wienerstraße und Neustadtstraße habe ich eine Villa zu verkaufen; die in der Wienerstraße hat Stallung, Part. a. l. Etage, jedes von 9 Biecen, außerdem gr. Sommerhaus u. Dachausbau. Stallung für 6 Pferde und gr. Kuchenschmiede. Preis 65,000 Thlr. Die Villa in der Neustadtstraße hat Part. a. l. Etage, von zusammen 10 heizbaren Biecen, und alten (schönen) Garten. Preis 42,000 Thlr. Näheres in meinem Comptoir, Victoriastraße 20. Friedrich Niebe.

Erzieherin. Eine gebildete ältere Dame (deutsch) sucht als Repräsentantin oder Gesellschaftsdame jetzt oder später eine für sie passende Stelle. Gest. Reflectanten belieben ihre werthen Briefen unter H. A. H. Postamt Wlatschitz abzugeben.

Ein Hotel. In Dresden, innere Altstadt, sehr frequent, 11. Stock, mit schönem Veranda-Restaurant ist billig für 20,000 Thlr. der möglicher Umgestaltung veräußert. Hypoth. bei Adressen unter W. L. 920 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 47044)

Apotheke. (in erster Geschäftsstelle) sehr preiswürdig zu verkaufen. Franco-Ostern sub V. 43116 durch Haasenstein & Vogler's Annoncen-Expedition in Frankfurt a. M. erbeten.

Verkauf. In der Wienerstraße und Neustadtstraße habe ich eine Villa zu verkaufen; die in der Wienerstraße hat Stallung, Part. a. l. Etage, jedes von 9 Biecen, außerdem gr. Sommerhaus u. Dachausbau. Stallung für 6 Pferde und gr. Kuchenschmiede. Preis 65,000 Thlr. Die Villa in der Neustadtstraße hat Part. a. l. Etage, von zusammen 10 heizbaren Biecen, und alten (schönen) Garten. Preis 42,000 Thlr. Näheres in meinem Comptoir, Victoriastraße 20. Friedrich Niebe.

Erzieherin. Eine gebildete ältere Dame (deutsch) sucht als Repräsentantin oder Gesellschaftsdame jetzt oder später eine für sie passende Stelle. Gest. Reflectanten belieben ihre werthen Briefen unter H. A. H. Postamt Wlatschitz abzugeben.

Ein seit Jahren bestehendes und sich eines gut u. renommirten erfundenen Bayrisch-Bier-Restaurant nebst Garten ist eingetretener Umsatz halber bald zu verkaufen. Zahlungsfähige „Kellner“ erlahnen das Nähere auf gest. Off. sub N. 1718 an Robert Brauns's Annoncen-Bureau — Leipzig

